

## BI-Anwalt: „Stunde der Wahrheit“ vor Gericht

### Tunnel als „Schwarzbau“? Termin 2020

Starnberg – Ein dickes Lob für die Bürgermeisterin („Sie hat viel erreicht“, Dr. Klaus Huber), Attacken gegen politisch Andersdenkende, die bekannten Kampfpapieren gegen den B2-Tunnel („Der uns aufgezwungene Tunnel ist eine Katastrophe für Starnberg“, Professor Günther Picker) und die mittlerweile üblichen Beschimpfungen von Starnberger Journalisten: Die Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative Pro Umfahrung – Contra Amtstunnel (BI) am Mittwochabend verlief in bekannten Bahnen.

Neues hatte BI-Beirat und Rechtsanwalt Dr. Franz Sußner zu berichten. Demnach habe ihn just am Mittwoch eine Ladung des Gerichts erreicht, wonach es am 16. Juli 2020 über die Klage von Dr. Johannes Glogger gegen den Bau des B2-Tunnels verhandeln wolle. Wie berichtet, hält Glogger als stellvertretender Vorsitzender der BI den Tunnel für einen Schwarzbau.

Das Baurecht für den Tunnel sei am 7. September 2018 ausgelaufen, ohne dass mit

dem Bau begonnen worden sei, sagte Sußner. „Wenn drei Politiker mit Spaten ein bisschen Dreck in die Luft werfen, ist das kein Baubeginn“, erklärte der Anwalt mit Blick auf den Spatenstich. Auch der Bau der Löschwasserkisterne am Schlossberg und die Verlegung von Leitungen in der Münchner Straße würden kaum als Baubeginn für einen Tunnel herhalten. „Es gibt bis heute nichts“, sagte Sußner. „So tun als ob, langt als Baubeginn nicht.“ Von daher werde der 16. Juli 2020 zur „Stunde der Wahrheit“.

In einem nichtöffentlichen Teil hatte die BI zuvor ihren Vorstand im Amt bestätigt und um eine Person erweitert, wie Vorsitzender Dr. Klaus Huber erklärte. Zu ihm, seinem Stellvertreter Glogger, Schatzmeister Carl-Peter Altwickler, Schriftführer Georg Stahl und den Beiräten Sußner, Professor Helmut Bomhard, Maximilian Ardelt, Professor Hans Jochen Diesfeld, Markus Mooser und Professor Günther Picker komme Ralf Breitenfeldt als weiterer Beirat dazu.

Starnberger  
Merker

8.3